etfbestx **weekly**
ETF-NEWSLETTER FÜR PRIVATANLEGER UND ANLAGEBERATER

In Kooperation mit:
EXTRA MAGAZIN
KompetenzCenter für ETFs

Boerse Stuttgart
DIE PRIVATANLEGERBÖRSE

Ausgabe 46/19.11.2012

marktkommentar

DAX RÜCKGANG SETZT SICH FORT

Negative Vorgaben aus den USA, die Nahostkrise sowie eine sich verschlechternde Konjunkturlage in Deutschland schickten den DAX vergangene Woche weiter auf Talfahrt. Der DAX fiel um 2,97 Prozent auf 6,950,53 Punkte. Damit durchbrach er die 7.000-Punkteschwelle nach unten. Gesunken sind nach Angaben des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) beispielsweise die Konjunkturerwartungen für Deutschland im November um 4,2 Prozentpunkte auf -15,7. Negativ ausgefallen ist auch die Beurteilung der aktuellen konjunkturellen Lage in Deutschland. Der entsprechende Index fiel um 4,6 Punkte auf nun 5,4. Immerhin wächst die deutsche Wirtschaft laut Statistischem Bundesamt weiter, allerdings verringert sich die Dynamik des Wachstums. Nach +0,4 Prozent im Vorjahr beträgt das preis-, saison- und kalenderbereinigte Wachstum des Bruttoinlandsprodukts jetzt nur noch 0,2 Prozent. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf eine deutliche Verschlechterung des globalen Wirtschaftswachstums: der ifo-Weltwirtschaftsklimaindex sank im vierten Quartal von 85,1 im Vorquartal auf nunmehr 82,4 Prozent. Allerdings notiert er damit noch höher als im Vorjahresquartal mit 78,7 Punkten. Davon bisher noch wenig beeindruckt zeigt sich der deutsche Arbeitsmarkt. Die Zahl der Beschäftigten im verarbeitenden Gewerbe in Firmen mit 50 und mehr Beschäftigten stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,8 Prozent.

Auch an anderen europäischen Börsen dominieren rote Vorzeichen

Nicht viel besser war die Börsenentwicklung des DJ Euro Stoxx 50, der auf Wochensicht 2,12 Prozent verlor. Besonders starke Kursrücksetzer musste mit -5,60 Prozent das europäische Grundstoffbarometer DJ Stoxx 600 Basic Ressources hinnehmen. Überdurchschnittlich verloren haben zudem Aktien aus Griechenland (-4,53 Prozent) und Portugal (-3,19 Prozent).
Dazu trugen auch Negativmeldungen aus Europa bei. So sank laut Eurostat die Industrieproduktion in der Eurozone im September gegenüber dem Vormonat um 2,5 Prozent. Im Vormonat stieg diese noch um 0,9 Prozent. Die griechische Wirtschaft trifft es besonders hart. Im dritten Quartal sank das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahresquartal um 7,2 Prozent. Auch Spanien, Portugal und Italien erfasst der Abwärtstrend: die spanische Wirtschaft schrumpfte im 3. Quartal 2012 gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,6 Prozent, das Bruttoinlandsprodukt Italiens ging um 2,4 Prozent, das in Portugal um 3,4 Prozent zurück.
Positives dagegen aus Frankreich. Die Wirtschaft legte dort im dritten Quartal um 0,2 Prozent zu. Auch das Leistungsbilanzdefizit unseres Nachbarlandes verringerte sich im September 2012 leicht von 3,6 auf 3,3 Mrd. EUR.

Länder- und Regionen-Indizes

Land/Index	Kurs 19.11.2012	1 Woche in %	2012 in %
GLOBAL			
MSCI World	1.253,31	-1,65	5,98
DJ Global Titans 50	185,15	-1,78	6,12
MSCI Emerging Markets	969,82	-1,97	5,83
DEUTSCHLAND			
DAX	6.950,53	-2,97	17,84
MDAX	10.957,53	-3,38	23,15
SDAX	4.871,11	-2,19	10,17
TecDAX	790,99	-1,51	15,46
EUROPA			
DJ Stoxx 50	2.446,78	-2,97	3,26
DJ Euro Stoxx 50	2.427,32	-2,12	4,78
MSCI Europe	764,10	-2,28	6,53
DJ Stoxx 600	262,86	-2,74	7,49
DJ Stoxx 600 Banks	150,38	-1,64	13,46
DJ Stoxx 600 Basic Res.	414,23	-5,60	-6,67
DJ Stoxx 600 Real Estate	120,94	-2,41	16,85
Frankreich CAC40	3.341,52	-2,40	5,75
Griechenland FTSE/ASE 20	279,11	-4,53	5,36
Großbritannien FTSE 100	5.605,59	-2,84	0,60
Österreich ATX	2.157,01	-1,20	14,03
Portugal PSI-20	5.137,90	-3,19	-6,49
Russland RTS	1.390,92	-0,95	0,65
Schweden OMXS30	1.027,04	-2,39	3,97
Schweiz SMI	6.508,66	-3,08	9,64
Spanien IBEX 35	7.588,20	-0,63	-11,42
Türkei ISE NAT 30	88.256,43	-0,65	43,05
NORDAMERIKA			
MSCI North America	1.431,79	-1,57	7,53
DOW JONES IND.	12.588,31	-1,77	3,03
NASDAQ 100	2.534,16	-1,93	11,25
S&P 500	1.359,88	-1,45	8,13
RUSSELL 1000	751,51	-1,46	8,39
Kanada S&P/TSX	679,49	-2,61	-0,20
SÜDAMERIKA			
MSCI EM Latin Amerika	3.502,23	-2,48	-2,78
Argentinien MERVAL	2.283,09	-4,48	-7,29
Brasilien BOVESPA	55.402,33	-3,69	-2,38
Mexiko IPC	40.830,60	0,38	10,12
ASIEN			
MSCI AC Asia ex Japan	507,62	-1,77	10,68
MSCI Pacific ex Japan	1.237,21	-2,90	11,33
MSCI EM Asia	412,76	-1,82	9,00
China HSCEI	10.298,52	-1,39	3,64
Hongkong Hang Seng	21.281,19	-0,70	15,44
Indien MSCI India	719,38	-2,28	20,36
Japan NIKKEI 225	9.153,20	5,49	8,25
Malaysia MSCI Malaysia	580,56	-0,82	3,76
Korea MSCI Korea	533,27	-1,72	2,67
Taiwan MSCI Taiwan	176,08	-2,84	7,36
Vietnam MSCI Vietnam	482,21	-1,14	7,42
AFRIKA			
FTSE/JSE Africa Top40	32.829,25	-1,25	15,31

marktkommentar

Wenig Erfreuliches auch aus den USA

An den Aktienmärkten in den USA ging es ebenfalls bergab. Der NASDAQ 100 verlor 1,93 Prozent, der S&P 500 musste auf Wochensicht 1,45 Prozent Federn lassen und der Dow Jones verlor -1,77 Prozent. Zurückzuführen sind diese Kursrückgänge auch auf schlechte Konjunkturdaten aus den USA. Weit deutlicher als erwartet, verschlechterte sich unter anderem im November 2012 der Geschäftsklimaindex der Fed-Regional-Notenbank von Philadelphia, der von +5,7 Punkten auf -10,7 gesunken ist. Die Industrieproduktion fiel gegenüber dem Vormonat um 0,4 Prozent, die Produktionsauslastung sank von 78,2 auf 77,8 Prozent. Der Einzelhandelsumsatz verringerte sich im Oktober gegenüber dem Vormonat um 0,3 Prozent.

Japanischer Aktienmarkt im Aufwärtstrend

Um 5,49 Prozent zulegen konnte dagegen der japanische Aktienindex Nikkei 225. Zurückzuführen ist der Kursgewinn unter anderem durch die vom Parlament beschlossenen Neuwahlen. Anleger hoffen auf den Sieg der Liberaldemokratischen Partei, von der eine Konjunkturankurbelung der Wirtschaft mittels einer lockeren Geldpolitik erwartet wird. Zudem beflügelt der schwächere Yen die Kurse von Exportwerten. An anderen asiatischen Aktienmärkten überwiegen dagegen rote Vorzeichen. Der China HSCEI gab zum Beispiel 1,39 Prozent ab.

Devisen

Name	Kurs 19.11.2012	1 Woche in %	2012 in %
EURO/USD	1,277	0,45	-1,50
EURO/PFUND	0,803	-0,28	3,82
EURO/YEN	103,810	-2,68	-4,00
EURO/SFR	1,206	-0,03	0,93

Edelmetalle/Rohstoffe

Name	Kurs 19.11.2012	1 Woche in %	2012 in %
Gold (USD/Unze)	1.722,47	-0,33	10,15
Gold (Euro/Gramm)	43,40	-0,78	11,42
Silber (USD/Unze)	32,59	0,56	17,05
WTI - Öl	87,89	2,71	-11,07
Aluminium (USD/Tonne)	1.930,25	1,51	-3,22
Kupfer (USD/Tonne)	7.595,75	0,37	0,08
Kaffee (USD/Tonne)	152,50	-1,96	-35,91
Weizen (US-Cent/Scheffel)	859,75	-1,46	17,13

BLICKPUNKT

news

Der ETF-Anbieter db x trackers wird künftig bei wichtigen Indizes eine Auswahl von ETFs mit direkter (vollständige Replikation) und indirekter Indexabbildung, (synthetische Replikation via Swaps) anbieten. So plant db X-trackers bis Anfang 2013 zusätzlich zu den bestehenden ETFs mit indirekter Indexabbildung die Auflage neuer vollständig replizierende ETFs auf die Indizes DAX, FTSE 100, S&P 500, EuroSTOXX 50 und den Nikkei 225. Zusätzlich soll ein neuer ETF mit direkter Indexabbildung auf den EuroSTOXX 50 ex Financials Index aufgelegt werden.

etf-markt im detail

NAHOST-KRISE UND MARKTTECHNIK BESTIMMEN TRENDS

Die Zuspitzung der Krise in Nahost sowie das Unterschreiten charttechnisch wichtiger Marken bestimmte für die ETF-Anleger in Stuttgart in der vergangenen Woche die Trends.

Die Furcht vor einer Eskalation der Krise in Nahost und eine mögliche Bodenoffensive der israelischen Armee, ließen die Aktienkurse weltweit auf Talfahrt gehen. Hinzu kamen schlechte Unternehmensnachrichten, wie beispielsweise von EON, die die Aktie um über 15 Prozent abruschten ließ.

Die Talfahrt der Aktienkurse sorgte beim DAX auch zum Unterschreiten der Unterstützungszone um den Bereich von 7100 Punkten. Von Chartanlaysten wurde dies als Zeichen für weitere Kursabschläge gewertet. Zuvor hatten bereits die US-Indizes ihre 200-Tage-Linie nach unten durchstoßen. Auch dies gilt nach der Charttechnik als schlechtes Zeichen für die Marktverfassung.

Vor allem längerfristig orientierte Anleger schlossen daher zum Teil ihre Positionen um einer möglichen Ausdehnung der Korrektur zu entgehen. Dieser Trend war über diverse Anlageregionen und –klassen zu beobachten. Selbst Rohstoff-ETFs wurden verkauft, obwohl sich diese noch relativ stabil im Gesamtumfeld behaupten konnten.

Taktisch orientierte Anleger, die gehebelte ETFs bevorzugen, positionierten sich bei DAX und EuroStoxx hingegen uneinheitlich. Ein Teil der Anleger ging nach der bereits eingetretenen Kursschwäche von einer technischen Gegenbewegung aus, währen der andere Teil auf anhaltend schwächere Notierungen setzte.

Einen klaren Trend gab es indes nur bei Anleihen. Diese wurden mehrheitlich nachgefragt, nachdem in den Augen der Anleger eine anhaltende Kursschwäche bei Aktien zu einer erhöhten Nachfrage nach Anleihen als sicheren Hafen führen könnte.

Legende:

Käufe/Verkäufe *2	Anlegertrend
> 70:30	StrongBuy
> 55:45	Buy
< 55:45	Neutral
< 45:55	Sell
< 30:70	StrongSell

*2 Verhältnis ausgeführter Kauf- zu Verkaufsorders an der Börse Stuttgart. *3 vorläufige Jahresdaten 2012 auf Kalenderwochenbasis. Alle Auswertungen beruhen auf vorläufigen Statistikdaten der Börse Stuttgart.

Anlegertrends nach Anlageklassen	
Geldmarkt	
	Sell
Anleihen	
Anleihen	StrongBuy
Anleihen Short	Neutral
Aktien Gesamtmarkt	
	Neutral
- Europa	
Deutschland (Long)	Neutral
Deutschland, gehebelt (Leverage)	Buy
Deutschland, negativ (Short)	Buy
Deutschland (Nettoposition)	Neutral
Eurozone (Long)	Sell
Eurozone, gehebelt (Leverage)	Buy
Eurozone, negativ (Short)	Buy
Eurozone (Nettoposition)	Sell
Sektor-Indices	Sell
- Amerika, Asien, Global	
Nordamerika	Sell
Südamerika	Sell
Asien	Neutral
Global ex EM	Neutral
- Schwellenländer	
Emerging Markets	Neutral
EM Europa, Middle East, Afrika (EMEA)	Sell
EM Asien	Neutral
EM Lateinamerika	Sell
Rohstoffe	
	Sell

Umsätze in ETFs nach Anlageklassen in Euro	
Geldmarkt	1.268.864
Anleihen Long	7.693.693
Anleihen Short	1.352.644
Aktien Long	45.492.011
Teilklasse Aktien Long	7.125.537
Aktien Short	28.933.893
Teilklasse Aktien Short Hebel	4.930.796
Rohstoffe	1.273.149
Gesamtumsatz	**98.493.429**
Jahresdurchschnitt *3	93.397.726
Jahreshoch	181.375.423
Jahrestief	50.933.574

Top 30 der meistgehandelten ETFs

Rang	WKN	Name	Trades	Total in €	Anlegertrend
1	DBX1DS	db x-trackers Short DAX	226	24.658.512	Neutral
2	A0X9AA	ETFX DAX 2x Short (ShortDAX x2)	169	3.210.872	StrongBuy
3	593393	iShares DAX (DE)	166	5.253.516	Neutral
4	LYX0AD	Lyxor ETF LevDAX	118	5.097.489	Neutral
5	DBX1DA	db x-trackers DAX	110	10.345.171	Sell
6	ETFL01	ETFlab DAX	96	2.450.154	StrongBuy
7	ETF001	ComStage DAX	70	4.965.617	Sell
8	DBX0BY	db x-trackers Short DAX x2 Daily ETF	67	1.638.557	Neutral
9	ETF091	ComStage ETF NYSE Arca Gold BUGS	58	516.546	StrongBuy
10	ETF090	ComStage ETF Commerzbank Commodity ex-Agriculture EW Index TR	46	235.917	StrongSell
11	ETFL23	ETFlab DAXplus Maximum Dividend	42	234.709	StrongBuy
12	593395	iShares Euro STOXX 50 (DE)	37	756.628	Sell
13	263527	iShares DivDAX (DE)	34	465.643	Buy
14	LYX0AC	Lyxor ETF DAX	34	942.322	StrongBuy
15	ETFL02	ETFlab Euro STOXX 50	33	560.546	StrongSell
16	A0X899	ETFX DAX 2x Long (LevDAX x2)	33	1.305.353	StrongBuy
17	593392	iShares MDAX (DE)	33	622.171	StrongSell
18	264388	iShares S&P 500	32	362.406	Buy
19	A0F5UH	iShares STOXX Global Select Dividend 100	31	402.417	StrongBuy
20	DBX1EM	db x-trackers MSCI Emerging Markets TRN	30	234.901	Buy
21	DBX1SS	db x-trackers DJ Euro STOXX 50 Short	29	1.354.814	StrongBuy
22	DBX1DG	db x-trackers DJ STOXX Global Select Dividend 100	29	155.502	Sell
23	A0HGZT	iShares MSCI Emerging Markets	28	620.797	Sell
24	263529	iShares STOXX Select Dividend 30 (DE)	27	286.953	StrongBuy
25	LYX0BX	Lyxor ETF MSCI Emerging Markets	26	182.660	Neutral
26	A0MMBG	RBS Market Access AMEX Gold Bugs	26	176.569	Sell
27	A0F5UF	iShares NASDAQ 100 (DE)	26	217.224	StrongSell
28	251124	iShares Euro Corporate Bond	23	249.083	StrongBuy
29	DBX1AC	db x-trackers S&P 500 Short	23	371.300	Buy
30	ETF004	ComStage ETF ShortDAX TR	22	2.050.226	StrongBuy

Der erste börsengehandelte Goldbarren.

euwax GOLD

- 100% physisch mit Gold hinterlegt
- Kostenlose Auslieferung innerhalb Deutschlands
- Keine laufenden Kosten

Jetzt informieren!

Ausführliche Informationen zum Wertpapier und den damit verbundenen Risiken finden sich in dem unter www.euwax-gold.de kostenfrei erhältlichen Wertpapierprospekt.

etf im fokus

ETF im Fokus						
WKN	Name	Region/ Land	TER*	Ausschüttungsart	Abbildungs-methode	Datum Erstlisting
A0MSAG	iShares S&P Global Water	Welt/Welt	0,65%	ausschüttend	vollständig	16.03.2007
LYX0CA	Lyxor ETF World Water	Welt/Welt	0,60%	ausschüttend	symthetisch	10.10.2007

➲ Hier geht's zum ETF-Finder
➲ Hier geht's zur ETF-Übersicht im PDF-Format

kommentar zu etf im fokus

WASSER – DAS WERTVOLLE NASS

Der tägliche Wasserbedarf in Deutschland liegt aktuell bei knapp 130 Liter Wasser pro Bundesbürger. Nur ein Bruchteil des Wassers (9 Prozent) wird in privaten Haushalten verbraucht. Knapp zwei Drittel der Wassernutzung entfällt in Deutschland auf Wärmekraftwerke (64 Prozent), knapp ein Viertel des Wassers wird von der Industrie genutzt, die Landwirtschaft verbraucht hierzulande gerade einmal vier Prozent. Ganz anders sieht dies weltweit aus. Hier werden rund drei Viertel des Wassers in der Landwirtschaft genutzt. Um zum Beispiel ein Kilogramm Brot zu produzieren, benötigt man rund 1.000 Liter Wasser, die Produktion eines Kilo Reis erfordert 1.900 Liter und für ein Kilo Schweinefleisch sind sogar 9.700 Liter erforderlich.

Bedarf an Wasserstruktur steigt

Wasser gehört zu einem der kostbarsten Güter. Zwar sind zwei Drittel der Erdoberfläche mit Wasser bedeckt, aber gerade einmal 2 bis 3 Prozent davon sind Süßwasser. Der überwiegende Teil davon entfällt auf das Polkappen-Eis, das nicht zur freien Verfügung steht. Doch die Menschheit wächst nach UN-Prognosen von derzeit rund 7 Mrd. auf 8,9 Mrd. im Jahre 2050. Sie alle müssen mit Trinkwasser versorgt werden. Mit steigendem Wohlstand ändern sich auch die Ernährungsgewohnheiten. Erhebliche Anstrengungen im Bereich Infrastruktur müssen unternommen werden, um diesen wachsenden Wasserbedarf zu decken. Und dies nicht nur in den Schwellenländern, sondern auch in den Industriestaaten. So geht nach Meinung von Analysten in einigen Ländern jeder zweite Liter Wasser auf dem Transport zum Verbraucher aufgrund maroder Kanalsysteme verloren. Die Deutsche Bank bezifferte in einer Studie den weltweiten Investitionsbedarf der globalen Wasserwirtschaft auf 400 bis 500 Mrd. EUR. So fließt beispielsweise in China ein Fünftel der Milliarden-Infrastrukturinvestitionen in diesen Bereich.

Wasser ETFs

Volumenstärkster ETF auf den Wassersektor ist der iShares S&P Global Water (WKN: A0MSAG). Der Index bietet Zugang zu den 50 größten börsennotierten Unternehmen weltweit, die in der Wasserversorgung und -aufbereitung tätig sind. Der Index ist entsprechend der modifizierten Marktkapitalisierung gewichtet. Ein starkes regionales Gewicht haben derzeit Unternehmen aus den USA, Großbritannien und der Schweiz. Insbesondere Titel aus den Bereichen Industrie und Versorger sind stark darin vertreten. Die größten Werte sind Gerit, United Utilities und Severn Trent. Die Indexabbildung erfolgt vollständig replizierend, Erträge werden ausgeschüttet.

Eine mögliche Alternative dazu ist der Lyxor ETF World Water (WKN: LYX0CA). Der World Water Index CW Net Total Return, der die 20 wichtigsten globalen Unternehmen der Wasserwirtschaft umfasst, wird synthetisch via Swaps abgebildet. Ein starkes regionales Gewicht liegt ebenso auf den USA, der Schweiz und Großbritannien. Größte Unternehmen im Index sind Pentair, United Utilities und American Water Works. Erträge werden ausgeschüttet.

indexpicker

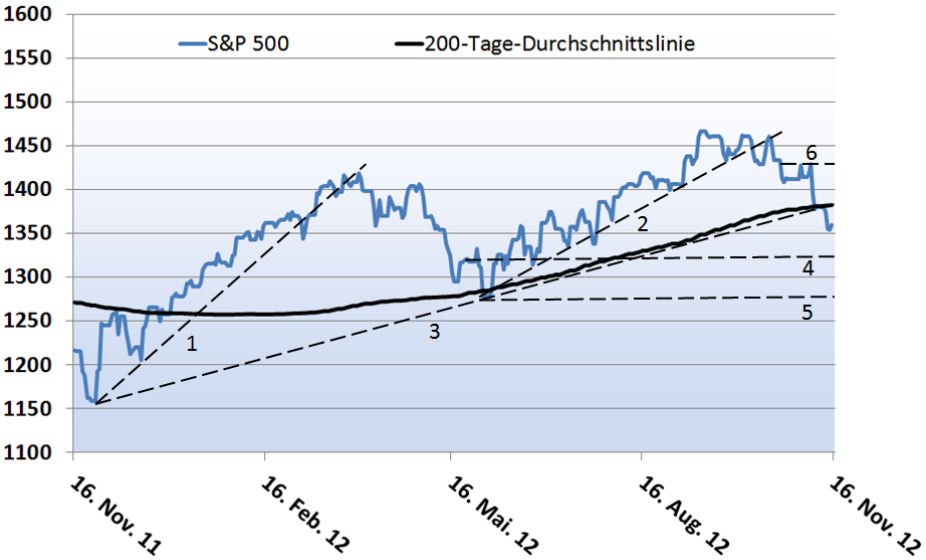
INDEX IM FOKUS: S&P 500

52-Wochen-Hoch	1466	500 Titel im Index. Indexkonzentration gering*
52-Wochen-Tief	1159	
Schluss 16.11.2012	1360	

exklusiv

externer beitrag
präsentiert von:
AD-VANCED
dynamic asset management GmbH

Thorsten Winkler,
Geschäftsführer
thorsten.winkler@ad-vanced.de



Der S&P 500 Index bildet die Wertentwicklung von 500 US-Aktiengesellschaften ab, die rund 75% der Marktkapitalisierung der US-Börsen repräsentieren. Damit zählt der S&P 500 zu den führenden Leitindizes der USA und gilt als eines der wichtigsten Börsenbarometer weltweit. Über das größte Indexgewicht verfügen Aktien der Informationstechnologie mit 19% gefolgt von Finanzwerten mit 15%. In der letzten Woche ist der S&P 500 Index unter seine übergeordnete Aufwärtstrendlinie gefallen. Dadurch hat sich das technische Marktbild weiter eingetrübt. Allerdings signalisiert unser Trendmanagementsystem INDEXPICKING ein überverkauftes Niveau. Die Wahrscheinlichkeit für eine kurzfristige technische Aufwärtskorrektur ist gestiegen.

Der S&P 500 Index war fulminant in dieses Jahr gestartet und in einem seit November letzten Jahres gültigen steilen Aufwärtstrend (1) bis auf 1419 Punkte geklettert. Anfang April wurde dieser Aufwärtstrend verlassen und es folgte eine Korrektur in deren Verlauf der Index 10% verlor. Für kurze Zeit wurde sogar die 200-Tage-Linie unterschritten. Diese konnte jedoch schnell wieder zurückerobert werden. Ausgehend von dem Korrekturtief bei 1278 Punkten bildete sich in den folgenden Wochen ein neuer Aufwärtstrend (2) aus, in dessen Verlauf Mitte September ein neues Jahreshoch erreicht wurde. Dieser Aufwärtstrend wurde Ende September verlassen. Es folgte eine Abwärtsbewegung, die in den letzten beiden Wochen erheblich an Stärke gewinnen konnte. So ist der S&P 500 unter seine 200 Tagelinie gefallen. Darüber hinaus wurde der übergeordnete, seit November letzten Jahres gültige Aufwärtstrend (3) nach unten durchbrochen. Orientiert man sich am Ausmaß der letzten Korrektur in Höhe von 10%, so hätte der S&P 500 noch weiteres Abwärtspotential bis zur Marke von 1320 Punkten (4). Danach wartet als nächste Unterstützungszone das Juni-Tief (5). Mit einer nachhaltigen Entspannung der technischen Lage ist erst wieder bei einem Indexstand von über 1430 Punkten (6) zu rechnen. Interessierte Anleger sollten bedenken, dass beim S&P 500 Index über die Kursrisiken hinaus noch Währungsrisiken zu berücksichtigen sind, die sich aus der Anlage in US-Dollar ergeben.

*Definition Indexkonzentration:
Hoch: Die Top 5 Indexgewichte haben zusammen eine Gewichtung von über 50%. Mittel: Die Top 10 Indexgewichte haben zusammen eine Gewichtung von über 50%. Gering: Die Top 10 Indexgewichte haben zusammen eine Gewichtung von unter 50%.

1x1 der etf's

WAS BEDEUTET EIGENTLICH... VOLATILITÄT?

Die Volatilität ist ein Maß für die Intensität der Schwankungen von Wertpapierkursen, Rohstoffpreisen oder Zinssätzen während eines bestimmten Zeitraums (meistens monatlich). Die Volatilität ist als Standardabweichung der Rendite definiert und dient als Risikokennzahl einer Kapitalanlage. Während sich die historische Volatilität auf die Schwankungsstärke in der Vergangenheit bezieht, misst die implizite Volatilität die zukünftig erwartete Schwankungsstärke. Je größer die Schwankungsbreite, desto volatiler und damit risikoreicher ist eine Anlage.

➲ Hier geht's zum Glossar

börse stuttgart tv

STARKE VORGABEN AUS ÜBERSEE: DAX MIT RÜCKENWIND

Gute Vorgaben aus den USA und Japan verleihen dem DAX zum Wochenstart Rückenwind. Nach der verlustreichen Vorwoche kann der DAX heute zulegen und notiert wieder deutlich über der 7.000 Punkte-Marke. Doch trotz des positiven Starts in die Woche sehen viele Analysten kurzfristig weiteres Abwärtspotenzial für den DAX. Woher kommt dieser Pessimismus? Frank Benz, BENZ AG "Partner für Vermögen", bei Börse Stuttgart TV.

➲ Hier geht's zum Video

➲ Hier geht's zu etfbestx
➲ Hier geht's zum ETF-Bereich
➲ Hier geht's zum ETC-Bereich
➲ Hier geht's zum Newsletter-Archiv
➲ Interesse an Fonds ohne Ausgabeaufschlag?

NOCH FRAGEN?

Ihr direkter Draht zu uns:
Internet: www.boerse-stuttgart.de/fonds
E-Mail: anfrage@boerse-stuttgart.de

impressum

Boerse Stuttgart AG
Börsenstraße 4
70174 Stuttgart

Registergericht // Amtsgericht Stuttgart, HRB 21060
Vorsitzender des Aufsichtsrates // Thomas Munz
Vorstand // Christoph Lammersdorf (Vorsitzender), Dr. Christoph Boschan, Sönke Björn Vetsch, Ralph Danielski

USt-IdNr. DE 191191166
Stand // November 2012
Textredaktion // Norbert Paul

Telefon: 0800 – 2268853 (kostenfrei)
Anrufe aus dem Ausland: +49 711 222985-579
anfrage@boerse-stuttgart.de

Disclaimer
Der vorliegende Newsletter dient lediglich der Information. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit übernimmt die Boerse Stuttgart AG keine Gewähr. Insbesondere wird keine Haftung für die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen im Zusammenhang mit einem Wertpapierinvestment übernommen. Hiervon ausgenommen ist die Haftung für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.